



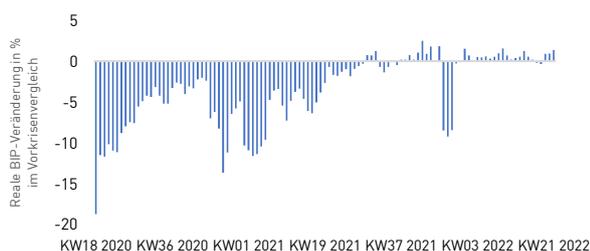
# RECOVERY WATCH

## AUSTRIAN ECONOMIC MONITOR

### Starkes erstes Halbjahr gefolgt von konjunktureller Abkühlung und Gasliefer-Sorgen

Das erste Halbjahr 2022 entwickelte sich wirtschaftlich weit besser als erwartet, und auch für den Sommer sind die Aussichten in manchen Branchen, etwa im Tourismus in den Badensee-Regionen, sehr gut. Derzeit sind viele Menschen noch in Konsumlaune und bereit, Ersparnisse aus der Covid-Zeit auszugeben. Die Schere zwischen der aktuellen Lage und den zukünftigen Erwartungen geht nun aber vor allem in der Industrie stark auf. Die Produktionserwartungen der Industrie sind erstmals seit dem Anfang der Pandemie rückläufig. Die Verteuerung der Energie sowie die Sorge, dass es zu einem Gaslieferstopp aus Russland kommen könnte, dämpfen die Zukunftsaussichten. Außerdem kann die exportorientierte heimische Industrie die höheren Kosten nur teilweise weitergeben, da sie mit internationalen Unternehmen, etwa aus den USA, konkurriert, welche Energie nicht so teuer importieren müssen. Eine weitere große Herausforderung ist der Arbeitskräftemangel quer durch alle Branchen, der die Wachstumsaussichten Österreichs auch auf längere Sicht begrenzt.

#### Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB

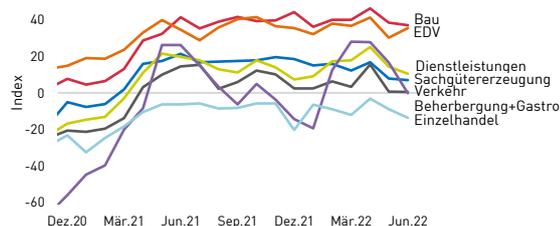


Quelle: OeNB | [Zur interaktiven Grafik](#)

#### Bislang läuft Wirtschaftsmotor rund

Die Wirtschaftsleistung verlief bis Ende Mai stabil über dem Vorkrisenniveau. Sowohl der Konsum als auch die Exporte zeigten sich bislang unbeeindruckt von den geopolitischen Ereignissen und der hohen Inflation. Nicht nur das erste Quartal, sondern auch das zweite Quartal des heurigen Jahres dürften die Erwartungen deutlich übertreffen. Für das zweite Halbjahr 2022 überwiegen jedoch die Risiken.

#### Unternehmerische Erwartungen nach Branchen

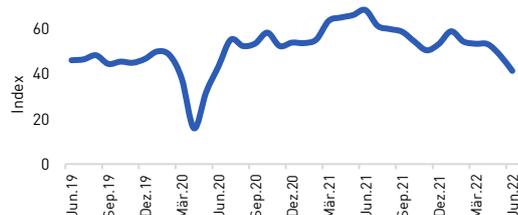


Quelle: WIFO | [Zur interaktiven Grafik](#)

#### Konjunkturausblick auf Durchschnittswerte gefallen

Im Juni sind die Erwartungen der Unternehmen im Vergleich zum Mai gefallen. Sie liegen nun auf langjährigen Durchschnittswerten. In der Sachgütererzeugung schwächte sich die Nachfrage nur wenig ab. Im Einzelhandel sanken die Erwartungen stark. In der Beherbergung und Gastronomie gingen sie knapp unter die Nulllinie zurück, dies dürfte unter anderem an den steigenden Kosten liegen.

#### Neuaufträge der Industrie – Österreich

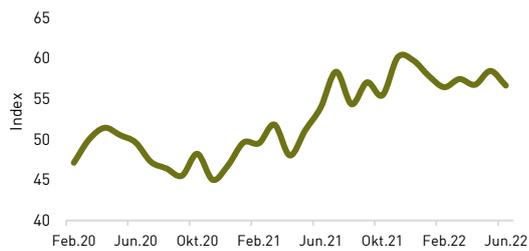


Quelle: UniCredit Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

#### Weniger Aufträge, geringere Produktionserwartung

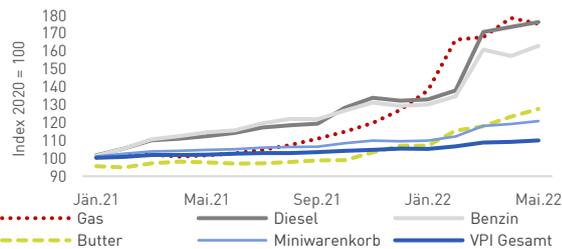
Die Industrie befindet sich am Ende einer zweijährigen Aufschwungsphase. Die Produktionserwartungen sind erstmals seit dem Frühjahr 2020 gesunken. Grund dafür ist ein deutlicher Rückgang bei den Neuaufträgen aus dem In- und Ausland. Die Einkaufspreise für Rohstoffe und Vorprodukte legten weiter zu, aber weniger stark als in den Vormonaten.

## Vormateriallager der Industrie



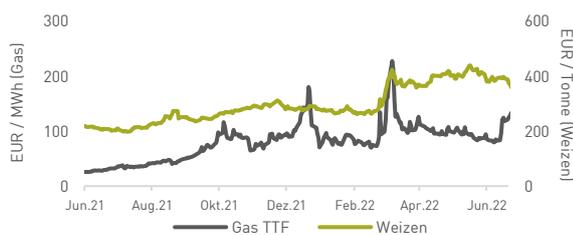
Quelle: Bank Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Verbraucherpreisentwicklung



Quelle: Statistik Austria | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Rohstoffpreisentwicklung: Gas und Weizen



Quelle: Trading Economics, Finanzen.at (Stand 29.6.2022) | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Arbeitslose und Schulungsteilnehmer



Quelle: BMA, AMS (Stand 27.6.2022) | [Zur interaktiven Grafik](#)

## Noch immer gut gefüllte Vormateriallager

Die Vormateriallager sind noch immer stark gefüllt. Aus Sorge, dass nicht ausreichend Material für die Produktion verfügbar ist und um sich bei steigenden Preisen frühzeitig einzudecken, wurden die Vormateriallager im letzten Jahr gut befüllt. Durch die konjunkturelle Abkühlung bei unseren Handelspartnern verschlechtern sich nun zunehmend die Produktionserwartungen der heimischen Industrie. Gleichzeitig sanken die Lagerbestände leicht.

## Inflation verbreitert sich auf Restaurants und Lebensmittel

Die Inflationsrate stieg im Juni weiter an und lag laut der Schnellschätzung der Statistik Austria bei 8,7 Prozent. Deutliche Preissteigerungen sind nun nicht mehr nur bei Energie und Treibstoff, sondern auch bei Restaurantbesuchen und Lebensmitteln erkennbar. Der Miniwarenkorb, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet, verteuerte sich im Mai um 15,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

## Gaspreis vervierfacht, Weizen gibt im Juni leicht nach

Der Weizenpreis hat im letzten Monat ein bisschen nachgegeben und ist nun um 77 % höher als vor einem Jahr. Der Gaspreis legte im letzten Monat deutlich zu, er ist nun mehr als viermal so hoch wie vor einem Jahr und verteuert damit die Industrieproduktion erheblich.

## Arbeitslosenrate auf Tiefstand

Die Arbeitslosenrate ist erstmals seit September 2012 unter die Schwelle von 300.000 Personen gesunken. Als arbeitssuchend sind derzeit rund 297.000 Personen gemeldet, knapp ein Viertel davon besucht AMS-Schulungen. Trotz der Verschärfung der Arbeitskräfteknappheit, sind immer noch 28.038 Personen zur Kurzarbeit vorangemeldet.

**Fazit:** Das erste Halbjahr war geprägt von einer starken Erholung des Dienstleistungssektors und einer robusten Exportentwicklung. Während wir in der Industrie nun eine deutliche Dämpfung sowie Sorgen bezüglich allfälliger Gaslieferengpässe sehen, deutet vieles auf einen umsatzstarken Sommer im Tourismus in den Badeseeregionen hin. Um diese Dynamik bestmöglich zu unterstützen, ist es jetzt notwendig, rasch Maßnahmen gegen den Arbeitskräftemangel zu setzen.

**Medieninhaber/Herausgeber:** Wirtschaftskammer Österreich, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien. Vertretungsbefugtes Organ: Präsident Dr. Harald Mahrer. Tätigkeitsbereich: Information Beratung und Unterstützung der Mitglieder als gesetzliche Interessenvertretung.

**Chefredaktion:** MMag. Claudia Huber, Druck: Eigenvervielfältigung, Erscheinungsort Wien. Offenlegung: [wko.at/offenlegung](http://wko.at/offenlegung). Medieninhaber/Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Abteilung für Wirtschaftspolitik, Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien, Tel.: +43 5 90 900 4401, [whp@wko.at](mailto:whp@wko.at), <https://news.wko.at/whp>

**Autorin/Ansprechpartnerin:** Dr. Julia Borrmann, Tel.: +43 5 90 900 4280, [julia.borrmann@wko.at](mailto:julia.borrmann@wko.at).